

gern instellen, alle gebür erstatten, und der straff erwartten. Nachmalen underthenig und hochlich pitend der herr vatter welle doch, miner geliebten hussfrauwen, Fr: Müötterli und kinden wegen in der sach verhulfflich sin, und sin bestes darzuo thun, das wir uss diser betrüöbnuss erlöst werden, und nit in widerwillen gegen dem Gottshuss komen, das die kinder dessen zuo entgelten haben und müö- sen, sonsten were der kosten so ich mit minem Sohn gehabt (das ich den studieren lass) vergebens angewent und umbsonsten etc. Gott be- felchend in Jll one Vorwüssen des Gottshuss ...".

"Der Reymännern verandtwortung"

- 1) Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte. Beat II. Zurlauben fungierte in diesem Streit als Vermittler.
- 2) Zuvor, d.h. am 5. Oktober 1637, war bereits der Bruder von Abt Plazidus und Augustin Reimann, der damalige Ammann der Abtei Einsiedeln im Fle- cken daselbst, Johann Georg **Reimann**, nach Schwyz vorgeladen und am 8. Oktober des Landes verwiesen worden, s. Henggeler/Fürstabt Reimann 26f.

---

Konzept? mit Dorsualnotiz - AH 132, 312-313

## 147

[1637?]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, DEM  
VERMITTLER IM STREIT<sup>1</sup> ZWISCHEN DER ABTEI EINSIEDELN UND  
SCHWYZ]

---

"Einsidlen[:]

Extract us einem Schryben<sup>2</sup> von H: [Abt] Augustino [I. **Hofmann**] an [Landammann und Landrat von] Schwytz den 25<sup>ten</sup> Aprilis Ao. 1625: da- rinn er fur die waldlüth pitet dz sy us gnaden abermalen diss Jar by besazung eines vogts, undt wass sy anders mehr us gnaden von Jnen und Jren vorderen biss Zuo dero Zyt gehabt, wellendt wyters gna- digkhlich Verpliben lassen, werden sy sich hingägen aller underthe- nigkheit und schuldigen Pflicht undt gehorsamme anerpieten.

undt underhalb Jn schryben wider repetiert.

Jn einem andern A<sup>o</sup> : [16]19: ist glyches"

- 1) Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte

dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte.

2) s. Zurlaubiana AH 133/103

---

AH 132, 314 und 319 - Blatt 314<sup>V</sup> und 319 leer

## 147 A

[1637?]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, DEM VERMITTLER IM STREIT<sup>1</sup> ZWISCHEN DER ABTEI EINSIEDELN UND SCHWYZ]

---

"[Landammann und Landrat von] Schwytz: Vermeint nit schuldig dess Rechtens Zu gestahn dem Gotshuss Einsidlen: uss folgenden gründen.

[1.] ... wyl dass Gotshuss Kein besonderer Standt, oder absönderlich glyd, oder ohrt Jn der Eydtgnoschafft besonders under der tutel undt protection selbs deren Von Schwytz. auch Jn Jren hoch oberkeitlichen Jurisdiction, Zilen Undt Marchen Jnnen gelägen Sye etc.

[2.] ... dass sich nit gebüre dass Nidere Grichtsherren mit Jrem oberhaupt, und Landtherren Jn recht gwysen werden söllendt

[3.] ... dass schon vor disen dass Recht harüber ergangen, von den Jehnigen der dazemalen die oberhandt repraesentiert, ussgesprochen worden Alss [1424]<sup>2</sup> Von Keyser [richtig König] Sigismundo [=Sigismund]. Gebur sich nit über ussgemachte mit Recht ussgesprochne Sachen widerumb Zu rechtigen.

[4.] ... syendt sy bisshero Jn rüewiger possession diser Jrer Recht-saminen gesessen: begärendt sich selbs mit denen mitlen von Gott habendt darby Zuoschirmen

[5.] ... wegen der consequentzen dan wan Jeder ohrt umb dz Jenig[!] oder umb Landt Undt Lüth[!] so mit dem Schwerth erobert, soltendt erst Vorm Rechten einem Ansprächer Red und andtwort geben, hätend wir die Ohrt gemeinlich nit vil rüewiges mehr Zuobesizen".

1) Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte.

2) s. Zurlaubiana AH 132/109 Pt. 10

---

AH 132, 315